

Trump benimmt sich wie ein Halbstarker



Von KEWIL | US-Präsident Donald Trump war so dumm und sitzt jetzt aus eigener Schuld in der selbst gestellten Falle. Egal, was er im Irak und Iran tut oder nicht tut, es wird ihm politisch alles schaden.

Kein US-Präsident sollte glauben, er könne in Nahost kurz mal irgendwas ändern oder schnell wo reinbomben, das Problem sei dann erledigt und alle tanzen dann nach Washingtons Pfeife. In der Politik sollte man schon einen längerfristigen Plan, eine Strategie haben – und das hatten die Amerikaner nie.

Trump hat 2018 einseitig das Atomabkommen mit Teheran gekündigt, immer mehr Boykotte verhängt, anstatt nachzuverhandeln und Teile des Vertrags auszubessern. Seither ist alles schlechter geworden, nicht besser. Und Trump benimmt sich wie ein Halbstarker.

Das irakische Parlament hat Samstag beschlossen, dass alle ausländischen Truppen (auch die Bundeswehr übrigens) aus dem Irak verschwinden sollen. Trump sagte darauf, wenn sie uns keine Milliarden für das Militär zahlen und wir nicht freundlich gehen, *werden wir ihnen Sanktionen aufbrummen, die sie noch nie gesehen haben, die Sanktionen gegen den Iran werden dagegen zahm aussehen* (Breitbart).

Und auf die Revanche-Drohungen der Ajatollahs für die Eliminierung General Soleimans, drohte Trump auch mit der Zerstörung wichtiger iranischer Kulturgüter (*some at a very*

high level & important to Iran & the Iranian culture, and those targets, and Iran itself, WILL BE HIT VERY FAST AND VERY HARD), was allgemein als Kriegsverbrechen gilt.

Dabei hatte Trump vor seiner Wahl noch versprochen, die endlosen Kriege (endless wars) in Nahost zu beenden und die US-Truppen zurückzuziehen – seine Wähler erinnern sich daran. Aktuell schickt er ein paar tausend neue Soldaten. Welche Widersprüche.

Was immer Trump jetzt in Nahost tut oder nicht, es wird seiner Wiederwahl im November schaden. Er hat sich selber ins Schlamassel hineingeritten. Die Stimmen aus Jerusalem zählen nicht.